

Gottesdienst und „Streichelzoo“

Evangelische trafen sich auf dem Blümlhof im Stall – Piracher Blasmusik spielte – Seltene Haustierrassen zu betrachten

Burgkirchen. Diese Konstellation sucht weithin ihresgleichen: Die evangelische Kirchengemeinde Burgkirchen hat gestern Vormittag auf dem Blümlhof in Dorfen 11 einen Familiengottesdienst im Stall gefeiert. Wie von Pfarrerin Andrea Klopfer zu erfahren war, wurde diese außergewöhnliche Umgebung auf Wunsch vieler Gemeindeglieder zum vierten Mal innerhalb von fünf Jahren gewählt. Musikalisch gestaltete die Piracher Blasmusik den Familiengottesdienst im Stall.

Die besondere Atmosphäre in der Mitte der Tiere eignet sich gut für einen Familiengottesdienst, an den sich dann naturgemäß ein „Streichelzoo“ anschließt. Zum Lehner-/Blümlhof gehören 50 Brillenschafe und es ist gerade „Lammzeit“. Zur Ablammzeit kommen die Schafe in den Stall. Die Mütter der rund 20 Lämmer waren mit ihren kleinen Vierbeinern während des Gottesdienstes ruhige Zuhörer, ebenso der Hausesel und der Zwergesel, die in der wärmeren Jahreszeit als genügsame Fresser die Schafweiden nachweiden.

„Der Esel ist ein Wüstentier und frisst auch das, was die Schafe stehen lassen. Auf diese Weise brauche ich nicht nachmähen“, erklärt Wolfgang Landsberger, der sich der Zucht der Brillenschafe verschrieben hat. Das Kärntner Brillenschaf wurde 1984 von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und



Lammzeit ist gerade bei den Brillenschafen. 20 Lämmer (Bildhintergrund) kamen in den vergangenen Tagen und Wochen zur Welt. Im Bild Pfarrerin Andrea Klopfer (von links) mit den Bauersleuten Elke und Hubert Hochreiter, Anna-Barbara Jockenhöfer und Wolfgang Landsberger sowie den evangelischen Kirchenvorstandsmitgliedern Klaus Kölbl und Roswitha Pache-Eder.

gefährdeter Haustierrassen zur „gefährdeten Nutztierasse des Jahres“ erklärt.

Die 37 Angler-Sattelschweine sowie die insgesamt 13 Färsen (Kalbinnen) und Ochsen zogen gestern Vormittag den Sonnenschein im Freilaufgehege dem Stall vor. Auf dem Blümlhof gibt es kei-

nen Anbindestall, vielmehr können sich die Tiere nach Lust und Laune im Stall oder im Freigehege aufhalten. Übrigens wird auch das Angler-Sattelschwein als gefährdete Haustierrasse eingestuft.

Pfarrerin Klopfer stellte den Familiengottesdienst unter den Leitgedanken „Schenken“. Damit

nahm sie unter anderem Bezug auf die Jahreslosung für 2017 aus dem Alten Testament (Hesekiel 36, 26): „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Kinder durften von den Geschenken erzählen, die sie zu Weihnachten bekommen hatten. Weil sich der Ablauf des

Kirchenjahres noch in der Zeitspanne befindet, die Jesus im Stall verbrachte, trug die Pfarrerin eine Geschichte vor, in der der Besuch der heiligen drei Könige fiktiv weitergesponnen wird: Maria und Josef schmiedeten zusammen Pläne, was sie mit den wertvollen Geschenken der Könige anfangen könnten. Ein eigenes Häuschen ist dabei der größte Wunsch. Dann gehen sie in die Stadt, um die Geschenke in Bares einzutauschen.

Dabei verschenken sie jedoch nach und nach alles an Arme und Kranke sowie den Weihrauch an die Priester. So werden in dieser Geschichte schon die Eltern Maria und Josef beim Thema Schenken zum Vorbild für ihren Sohn Jesus Christus.

In einer Nische des Stalls war eine Krippe aufgebaut mit Miniatur-Abbildern der Tiere des Hofes. Die Bäuerin Elke Hochreiter hat die Tiere aus Ton gebrannt und die Figuren dann bemalt. Außerdem stand am Stalleingang der Christbaum mit den Wunschzetteln, der während der Ausstellung zur Adventszeit im kleinen Saal des Bürgerzentrums Burgkirchen aufgestellt war. In der Nacht zum Dreikönigstag wird der Wunschbaum auf dem Blümlhof verbrannt werden.

Übrigens dürften die Gottesdienstbesucher zum Teil auf Sitzbänken Platz nehmen, die aus der katholischen Pfarrei St. Pius stammen. Nach dem Gottesdienst gab es Glühwein oder Kinderpunsch und Plätzchen.